



LERNEN FÜR EINE BESSERE ZUKUNFT



Jahresbrief 2023
Enyiduru-Projekt-Nigeria e.V.

Liebe Freunde und Förderer im Enyiduru-Projekt,

meine herzlichen und dankbaren Grüße sage ich zu Weihnachten und in das neu beginnende Jahr.

„Ich bin gekommen, damit ich den Armen eine gute Nachricht bringe..“
sagt Jesus im Lukasevangelium.

Wer sehnt sich nicht nach einer guten Nachricht - hinein in die vielen globalen und privaten Konflikte, Bedrohungen in Nigeria, Krieg und Gewalt in so vielen Teilen der Welt.

Die Menschen hier erleben in Ihrer großartigen Unterstützung diese gute Nachricht ganz nah, leibhaftig, dankbar und glücklich. Sie begegnen darin dem Mensch gewordenen Gott, der ihnen Würde schenkt und sie nicht im Stich lässt, der ihnen geschwisterliche Verbundenheit mit uns allen schenkt.

Das feiern sie in bunten Farben, Tanz und Gebeten.

Das ersehnte Licht in aller Dunkelheit leuchtet erfahrbar.

WEIHNACHTEN: Rettung naht – Menschwerdung - Freude – Zuversicht –
Versöhnung - Neubeginn

Von Herzen wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest,
voll Vertrauen und Frieden
und Gottes Segen für das Neue Jahr 2024

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Jhs. B. Zamalek". The signature is written in a cursive, flowing style.



Liebe Freunde und Förderer,

mit diesem Jahresbericht 2023 möchten wir Sie erneut über die diesjährigen Ereignisse und Höhepunkte in unserem Enyiduru-Projekt sowie über die aktuelle Situation in Nigeria informieren.

Im Frühjahr 2023 besuchte Frau Birgitta Schneider, Mitglied unseres Vorstands, wieder die Schule in Nsukka.

Sie berichtet zur allgemeinen Entwicklung im Land:

- Politische und religiöse Konflikte prägen den Alltag der Menschen. Die Christenverfolgung hat sich dramatisch verschärft.
- Armut und Hunger sowie auch Kriminalität haben weiter spürbar zugenommen.
- Auch im Staat Enugu und in Nsukka hört man fast täglich von Entführungen und Gewalt, die Angst ist allgegenwärtig.

In diesem schwierigen Lebensumfeld ist das Enyiduru-Zentrum für 430 Schülerinnen und Schüler und ihre Familien wie eine „Oase“, ein Ort der Sicherheit und Verlässlichkeit, ein Ort, in dem individuelles Lernen möglich ist. Dieser Raum bietet nicht nur Schutz, sondern ermöglicht auch ein Miteinander in Ehrlichkeit und Vertrauen.

So konnte sich die Schule im Laufe der Jahre nicht nur für die Mädchen und Jungen, sondern darüber hinaus für die Familien zu einem anerkannten und begehrten Bildungs- und Beratungszentrum entwickeln.

Besondere Sorge gilt nach wie vor den Mädchen, prägen sie doch später in ihren Familien wichtige Lebensbereiche.

Übrigens: die Enyiduru-Schule ist mittlerweile staatlich anerkannt. Daher wird der Abschluss nach dem 6.Schuljahr extern geprüft und ein anerkanntes Zeugnis ausgestellt. Immer wieder zeigt das Schulministerium sein Erstaunen über die guten Ergebnisse.

Die besten Schüler/innen bekommen vom Enyiduru-Projekt ein Stipendium zum Gymnasium, zurzeit finanzieren wir 41 Schüler/innen das Schulgeld sowie Bücher und Taschengeld, für die meisten auch das Internat.“



Betreuung der Familien

„Ein weiterer Schwerpunkt meines Aufenthaltes“, so Birgitta Schneider, „waren die persönlichen Begegnungen mit den Menschen vor Ort. Zusammen mit Schwester Chinwe CM und der Schulsozialarbeiterin Theresa habe ich zahlreiche Familien in ihrem alltäglichen Zuhause besucht. In den äußerst ärmlich ausgestatteten Hütten begegnete uns eine - für uns unvorstellbare - Situation von Armut, Krankheit, Hunger und von Ausweglosigkeit.

Welch ein Gegensatz bot sich uns hier im Vergleich zum Schulzentrum mit seinen gepflegten Räumen und der sauberen und funktionalen Einrichtung. Und vor allem mit den regelmäßigen Mahlzeiten und der ständigen Fürsorge durch die Lehrer, die Krankenschwester und die Sozialarbeiterin. Für diese Kinder mag das wie ein Paradies erscheinen.“



Neben dem allgemeinen Unterrichtsprogramm für die Kinder fanden regelmäßig weitere Bildungsveranstaltungen für die Lehrer und ebenso für die Eltern statt.

Mit diesem Angebot verbunden ist die Überzeugung, dass die in der Schule vermittelten und gelebten Verhaltensweisen in den Familien und in deren Umfeld bewusst und kontinuierlich weitergelebt und zu Gewohnheiten des Alltags werden.

Es war für mich eine Freude zu beobachten, schreibt Birgitta S., wie motiviert und lernfreudig die Mütter und Väter waren, von denen die meisten nie eine Schule besucht haben und weder lesen noch schreiben konnten. Nicht selten füllte sich die große Schulhalle mit 200-300 erwachsenen Menschen, die konkret erlebten: Wissen ist ein Geschenk – entsprechend dem Leitmotiv des Enyiduru Projektes „Bildung ist Befreiung“.

Fachlich unterstützt und begleitet wurde die Fortbildungsarbeit von Grace Omgebudu und ihrem Team von der Universität Nsukka.

Schwerpunktthemen der Bildungs-Workshops waren zum Beispiel

- welche Erziehungsziele und -schritte helfen unserem Kind in seiner Entwicklung? (Effective Parenting)
- wie gestalten wir die Gruppenarbeit? Wer berichtet (d.h. kann lesen/schreiben) im Plenum über die Arbeitsergebnisse?
- wodurch kann ich/kann unsere Familie zur Verbesserung des Klimas beitragen?



Auswirkungen des Schulprojektes auf die örtliche Wirtschaft

Heute zeigen sich zunehmend die Früchte des nun schon 25-jährigen Projektes: Eine ganze Wohngegend hat sich inzwischen verändert. So ist die nahe gelegene Alor-Uno Road – vor zehn Jahren noch ein Sandweg und unbelebt – heute eine Straße gesäumt von Verkaufsständen und kleinen Geschäften.

Einheimische, die bereits beim Bau des Zentrums ihre handwerklichen Kenntnisse einbringen und erweitern konnten, nutzen diese jetzt, um für ihre Familien etwas Geld zu verdienen. Das erklärte Ziel der Schulleitung war es nämlich, mit Tagelöhnern aus der Region - unter Anleitung einer Fachkraft und der Beratung eines Architekten - die notwendigen Arbeiten zu erlernen und ausführen zu lassen.

So erhielt beispielsweise Mr. Mmaduabuchi Kingsley Ugwu den Auftrag, die Eisentüren für das Eingangstor herzustellen. Mit dem ersten Lohn bezahlte er zunächst seine Schulden. Mit seinem späteren Verdienst und einem kleinen Darlehen schaffte er es dann, seine eigene Werkstatt zu eröffnen. Heute ist er stolz auf seinen funktionierenden Eisenhandel in der Nähe der Schule.



Bereits zu Beginn des Projektes hatten wir einige Nähmaschinen gekauft mit dem Ziel, arbeitslosen Frauen Nähkurse anzubieten. Immer mehr Frauen nutzen dieses Angebot der Qualifizierung. Heute ist die Straße gesäumt von kleinen Nähstuben und Verkaufsständen, in denen die Frauen geschneiderte Kleider anbieten und so zum Lebensunterhalt ihrer Familien beitragen.



Ernährung und Schulfarm

Viele Kinder machen sich am Morgen mit leerem Magen auf den langen Schulweg und kommen oft nicht nur körperlich entkräftet, sondern nicht selten auch mit chronischen Magenschmerzen in die Schule. Die Schulspeisung an drei Tagen in der Woche ist für sie oft die einzige Nahrung.



Nicht nur die anhaltende Lebensmittelknappheit verschärft die Ernährungssituation in den Familien, auch die Kosten für Nahrungsmittel steigen von Monat zu Monat. Dank großzügiger Spenden konnten wir in diesem Jahr wieder zwei weitere Lebensmittel-„Tafeln“ für die Familien durchführen.



Ein weiterer Beitrag in diesem Zusammenhang ist das Lernprojekt „Pflanzen und Ernten“. Im Unterricht und bei den Arbeiten auf der schuleigenen Farm erwerben die Kinder Kenntnisse und Fähigkeiten, um einen eigenen Beitrag zur (späteren) Selbstversorgung zu leisten. Konkret lernen sie, welche Gemüsesorten in der Schulspeise verarbeitet werden.. Zu ihnen gehören Produkte wie Cocoyam, Bitterleaf. Mais und Cassava (Maniok), die Grundnahrungsmittel für verschiedene alltägliche Speisen sind. Ebenso werden verschiedene Früchte – Avocados, Mangos und Papayas – aus eigener Ernte für die Schulspeisung verarbeitet. Kostbar sind auch 19 Palmen, aus denen Palmöl für den Eigenbedarf gewonnen wird.



Eine besondere und wirksame Anschaffung im Schulzentrum war die Installation einer Solaranlage. In dieser Gegend ohne Strom und Wasseranschluss ist es nun möglich, mittels dieser Energiequelle Leselampen, Ventilatoren zur Kühlung der oft heißen Räume, technische Geräte (zB Monitore für den Unterricht und Handys der Lehrkräfte) und vieles andere mehr zu betreiben. Das Projekt hat darüber hinaus auch die Gemeinde „angesteckt“, aktiv zu werden und die Straße vor der Schule und dem Kindergarten mit Solarlampen auszustatten.

Beratungszentrum

Bisher haben die Beratungsgespräche mit den Eltern im Freien unter Bäumen stattgefunden. Dafür haben wir nun einen geschützten Raum: seit Mitte des Jahres gibt es ein neues Gebäude, das jetzt als Beratungszentrum dient, in dem vertrauliche Gespräche und auch Besprechungen von kleinen Gruppen stattfinden können.



Zu guter Letzt

Herzlich bedanken möchten wir uns an dieser Stelle erneut für die langjährige Partnerschaft mit der Brüder Grimm Schule in Köln. Mit zahlreichen Ideen, Projekten und Aktivitäten unterstützen die Schülerinnen und Schüler seit vielen Jahren unsere Schule. Die Partner-Kinder in Nigeria bedanken sich herzlich dafür.



Und zum Schluss noch eine besondere Information: wir freuen uns über die Auszeichnung, die Father Boniface im Frühjahr von der regionalen Community erhalten hat: ein Verdienstorden für sein Engagement für die Region.

Diese verdiente Anerkennung zeigt, wie sehr sein Engagement für das Schulprojekt und damit für die Menschen in dieser Region geschätzt wird. Wir freuen uns mit ihm über diese Auszeichnung und wünschen ihm weiterhin Gottes Segen sowie Kraft und Gelingen für sein Tun.

Liebe Freunde und Förderer, soweit der aktuelle Bericht über das Projekt. Dass sich dieses lebendig weiterentwickelt und ein Segen für die Menschen vor Ort ist, dazu haben Sie durch Ihr Interesse daran und auch durch Ihre großzügigen Spenden wesentlich beigetragen. So konnten wir auch in 2023 das Bildungsprojekt wieder mit 90.000 € unterstützen und weiterleben lassen – für die Kinder und ihre Familien und für die ganze Schulgemeinde. Dafür Ihnen ein herzliches Danke und „Vergelt's Gott“.

Ihre

Bernd Eversmann, 1. Vorsitzender,

Daniela Janssen, stellv. Vorsitzende,

Bernd Heistermann, Schatzmeister,

Hedwig Bergmann, Ralph Kemp und Birgitta Schneider als Beisitzer



Bildung ist Befreiung

Diesem Anliegen dienen auch weiterhin:

- Schulpatenschaften für Kinder
- Bildungsangebote für Eltern
- Sauberes Trinkwasser
- Medizinische Versorgung durch eine Krankenschwester
- Begleitung der Familien durch eine Sozialarbeiterin

Herzlich danken wir wieder allen Freunden und Förderern, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Damit wir unsere erfolgreiche Arbeit fortsetzen können, bitten wir erneut um Ihre Spende auf das Konto des Vereins

Enyiduru-Projekt Nigeria e.V.

IBAN: DE13 3804 0007 0112 1102 00

Bitte geben Sie im Verwendungszweck Ihre Adresse (PLZ, Ort und Straße) an. Sie erhalten dann zu Beginn des neuen Jahres eine Spendenquittung.

Unter www.enyiduru.de können Sie sich auch unterjährig über das Projekt unterrichten.



Kontakt:

Daniela Janssen
stellv. Vorsitzende
Mirbachstrasse 5
53347 Alfter
info@enyiduru.de

Layout und Druck wurden gespendet.

